



Huijing Han, geboren 1982 in Shanghai/China, erhielt ihren ersten Musikunterricht im Alter von drei Jahren. Nach ihrem Abschluss am Gymnasium des Musikkonservatoriums Shanghai wurde sie mit 17 Jahren wegen überragender Leistungen prüfungsfrei für das Studium übernommen. In Deutschland studierte sie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin sowie an der Universität der Künste Berlin. Han erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Steinway-Förderpreis, den Artur-Schnabel-Preis der Universität der Künste Berlin und den Prix de la Ville d'Illzach beim 15. Internationalen Kammermusikwettbewerb in Illzach, Frankreich.

Die Pianistin war Teilnehmerin an Meisterkursen bei Russell Sherman, Amadeus Webersinke, Klaus Hellwig und Daniel Barenboim. Auf Einladung Barenboims konnte sie 2003 an dem von ihm geleiteten Beethoven-Workshop in der Carnegie Hall, New York, teilnehmen.

Ihr Konzertrepertoire umfasst Solo- und Kammermusik sowie Orchesterwerke. Als Solistin und Kammermusikerin tritt Han regelmäßig international auf, etwa bei Konzerten in Deutschland, Frankreich, Italien und China und ist durch Übertragungen des deutschen Rundfunksenders RBB ebenfalls bekannt. Seit 2007 ist Huijing Han künstlerische Lehrkraft für Klavier an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und seit 2009 unterrichtet sie am Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach, Berlin. In China gibt sie seit 2008 mit großem Erfolg Meisterkurse und ist darüber hinaus seit 2015 Gastprofessorin an der Universität Jiujiang.

Weitere Informationen über die Pianistin finden Sie im Internet unter: [www.huijing-han.com](http://www.huijing-han.com)

\* **Sonntags am Rhein**

Komm in die stille Nacht,  
Liebchen, was zögerst du?  
Sonne ging längst zur Ruh;  
Welt schloß die Augen zu.  
Rings nur einzig die Liebe wacht.

Liebchen, was zögerst du?  
Schon sind die Sterne hell,  
Schon ist der Mond zur Stell',  
Eilen so schnell, so schnell.  
Liebchen, mein Liebchen, drum eil' auch du.

Einzig die Liebe wacht,  
Ruft dich allüberall.  
Hör die Nachtigall,  
**Hör meiner Stimme Schall,**  
Liebchen, o komm in die stille Nacht.

Robert Schumann

**VERANSTALTUNGSORT**  
EMIL SCHUMACHER MUSEUM IM KUNSTQUARTIER HAGEN

MUSEUMSPLATZ 1 58095 HAGEN [WWW.ESMH.DE](http://WWW.ESMH.DE)  
NAVIGATION: HOCHSTRASSE 73

**BESUCHERINFORMATION**  
T +49 2331 207 31 38

**EINTRITT**  
15 € JE KONZERT  
ODER IM ABONNEMENT  
„6 FÜR 5“ – ALLE SECHS KONZERTE FÜR DEN PREIS VON FÜNF

EINTRITTSKARTEN IM VORVERKAUF ERHÄLTICH IN DER  
BUCHHANDLUNG AM RATHAUS, MARIENSTRASSE 5  
T +49 2331 326 89

# HÖR MEINER STIMME SCHALL



**HUIJING HAN – AM FLÜGEL  
MIT IHREN GÄSTEN  
IM ESM 2016**

Theater und Museen sind als Orte der Kunst wie Geschwister, die sich mit einer eigenen Stimme in der gleichen Sprache ausdrücken. Dem sprichwörtlichen babylonischen Sprachengewirr nahe ist dabei die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten der darstellenden und bildenden Künste, die in immer neuer Form und immer anderer Tonlage zu uns spricht.

In einer eigenen Reihe präsentieren wir Ihnen gemeinsam Huijing Han, eine herausragend talentierte Künstlerin, deren Können und Ausdruckskraft am Klavier ein ganz besonderes Erlebnis sind. „Hör meiner Stimme Schall“ – die kurze Zeile aus einem Gedicht Robert Schumanns, dem ein eigener Abend gewidmet ist, bringt als Überschrift den besonderen Charakter der Klavierreihe Huijing Hans im Emil-Schumacher-Museum zum Ausdruck. In das virtuose Spiel der Pianistin stimmen die Schauspielerin Ulrike Hübschmann und der Tenor Kejia Xiong, Mitglied des Hagener Theaterensembles, ebenso mit ein wie der Pianist Helmut Schröder als Duo-Partner für ein vierhändiges Konzert. Eine von chinesischer Kalligraphie inspirierte Komposition Chung-Yuan Yus wird als Hagener Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten gespielt. Im Kunstmuseum steht die Malerei als künstlerische Stimme beispielhaft für alle bildenden Künste – 2016 durch die Ausstellungen mit Werken von Emil Schumacher, Zdeněk Sýkora sowie Karel Appel und eine Kalligraphievorführung des chinesischen Porzellankünstlers Hongxiang Xiong beim Konzert im Ausstellungssaal.

**Dr. Ulrich Schumacher**  
Stifter und Vorsitzender  
Emil Schumacher Stiftung

**Norbert Hilchenbach**  
Intendant  
Theater Hagen

**Rouven Lotz**  
Wissenschaftlicher Leiter  
Emil Schumacher Museums

**Prof. Florian Ludwig**  
Generalmusikdirektor

**1. KONZERT**  
**SO, 31. JANUAR, 11:30 UHR**  
**MATINÉE „BILDER EINER AUSSTELLUNG“**  
**HUIJING HAN MIT HONGXIANG XIONG, CHUNG-YUAN YU**



Huijing Han spielt in der Werkschau des Malers Zdeněk Šýkora nach einer Einführung durch Rouven Lotz „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky und Klavierwerke von Maurice Ravel sowie zeitgenössische chinesische Klaviermusik in Anwesenheit des Komponisten Chung-Yuan Yu, dessen Stück „Färbung“ von traditioneller chinesischer Kalligraphie inspiriert ist. Der Künstler Hongxiang Xiong demonstriert parallel dazu traditionelle chinesische Kalligraphie.

Hongxiang Xiong wurde 1955 in Jingdezhen, einer uralten chinesischen Porzellanstadt in der Provinz Jiangxi, geboren. 1986 baute der Porzellankünstler und Kalligraph eine eigene Porzellanwerkstatt in Jingdezhen auf und unterhält heute außerdem ein persönliches Atelier als Künstler in Beijing.

Chung-Yuan Yu wurde 1984 in Taipeh, Taiwan, geboren und erhielt zunächst eine Ausbildung als Pianist. Bereits mit 13 Jahren entstanden erste Kompositionen. Nach einem Studium in Taipeh gewann er ein Staatsstipendium und studierte bis 2015 Komposition an der Universität der Künste in Berlin, wo er als Meisterschüler anerkannt wurde. 2016 wird er als Gastdirigent mit dem Ensemble Ascolta die Workshops und Konzerte der Abteilung Komposition der UDK Berlin leiten.

**2. KONZERT**  
**SO, 13. MÄRZ, 11:30 UHR**  
**KLAVIERMATINÉE „LIEDER MIT UND OHNE WORTE“**  
**HUIJING HAN MIT KEJIA XIONG**



Gemeinsam präsentieren Huijing Han und Kejia Xiong vom Ensemble des Theater Hagen Klavierwerke Felix Mendelssohn-Bartholdys sowie Lieder der romantischen Epoche, etwa von Schumann und Schubert. Die Künstler treten regelmäßig als Duo auf und sind auch privat ein Paar.

Kejia Xiong wurde 1983 in Jingdezhen/China geboren und studierte am Konservatorium in Beijing in der Abteilung Musik der Kunstakademie. Im April 2007 zog Xiong nach Deutschland und studierte an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Während des Studiums erhielt er den Franz-Völker-Preis 2008 und war 2009 Stipendiat der Ottilie-Selbach-Redslob-Stiftung sowie Preisträger des „Luitold Preises“ 2010 beim Internationalen Musikfestival Bad Kissingen. Darüber hinaus hat er den 1. Preis des „2. Internationalen Lionsgesangswettbewerbs Gut Immling 2010“ gewonnen. Mit der Auszeichnung „Sehr gut“ schloss Xiong 2011 sein Diplomstudium ab. Noch im August desselben Jahres wurde der Tenor vom Theater Bremen für das Opernstudio engagiert, hatte an der Deutschen Oper Berlin ein Gastengagement, und ein Konzert, in dem er Operettenarien von Paul Abraham sang, wurde vom WDR Köln live übertragen. Bereits 2008 war er als Solist an der Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Haydn im Schloss Bellevue, Berlin, für den Bundespräsidenten beteiligt. Eine Paraderolle war außerdem sein Graf Stanislaus von Carl Zeller beim Léhar-Festival in Bad Ischl 2012. Regelmäßig tritt er beim internationalen Musikfestival Bad Kissingen auf. 2013 gastierte Xiong in der Rolle des Prinzen Sou-Chong in „Das Land des Lächelns“ im Theater Biel der Stadt Solothurn in der Schweiz. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Kejia Xiong als Solist am Theater Hagen fest engagiert.

**EINTRITT**  
**15 € JE KONZERT**  
**ODER IM ABONNEMENT**  
**„6 FÜR 5“ – ALLE SECHS KONZERTE FÜR DEN PREIS VON FÜNF**

**3. KONZERT**  
**DO, 12. MAI, 18 UHR**  
**„HÖR MEINER STIMME SCHALL“ \***  
**HUIJING HAN MIT ULRIKE HÜBSCHMANN**



Huijing Han und Ulrike Hübschmann interpretieren Klavierwerke und Texte wie Gedichte, Tagebuchauszüge, Briefe und Kritiken des Komponisten Robert Schumann – jede mit ihrer eigenen künstlerischen Stimme. Eine besonders lebendige und zugleich dichte Begegnung mit dem Werk Schumanns ermöglichen Pianistin und Schauspielerinnen ihrem Publikum an diesem Abend.

Ulrike Hübschmann, Schauspielerinnen, geboren 1963 in Potsdam, studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Rostock/Berlin. Es folgte ein Engagement an der Landesbühne Sachsen-Anhalt. Seit 2009 übernimmt sie freischaffend Theaterengagements, z. B. am Berliner Ensemble, BAT Theater Berlin, Tribüne Berlin oder dem Ernst Deutsch Theater Hamburg und steht in nationalen sowie internationalen Filmproduktionen vor der Kamera. In 60 Hörbüchern und Hörspielen wirkte Hübschmann darüber hinaus als Sprecherin mit, arbeitete für Funk und Fernsehen, u. a. im Tatort oder Polizeiruf 110 sowie SOKO Kitzbühel und Wismar. Synchronisationen und Audioguides für nationale und internationale Museen lieh sie außerdem ihre Stimme.

**4. KONZERT**  
**SO, 12. JUNI, 11:30 UHR**  
**KLAVIERMATINÉE „WO AI NI“**  
**HUIJING HAN**

Der chinesische Titel der Klaviermatinée bedeutet: „Ich liebe Dich“. Für das Programm des Konzerts hat die Pianistin Liebeslieder von Franz Liszt und das virtuose „Trois mouvements de Petrouchka“ von Igor Stravinsky arrangiert. Ihr Zeitgenosse Max Reger, der am 28. Februar 1914 auch in Hagen gastierte, wagte mit romantischer Seele den Aufbruch in die Moderne und blieb zugleich tief in seiner Zeit verwurzelt. Huijing Han arrangiert das Programm der Matinée anlässlich seines 100. Todesjahres 2016 mit Klavierstücken Max Regers. Das Gefühl der Liebe wird wie im Leben von Schwärmerei, Schmerz, Versprechen und auch der Tragödie begleitet.

**5. KONZERT**  
**DO, 10. NOVEMBER, 18 UHR**  
**KLAVIERABEND TANZ AUF DEM KLAVIER**  
**HUIJING HAN UND HELMUT SCHRÖDER**



Die seit 2013 befreundeten Pianisten spielen vierhändige Kompositionen, unter anderem „Ungarische Tänze“ von Johannes Brahms, Maurice Ravel „Gänsemutter“ und „Wiener Walzer“ von Robert Fuchs und laden ihre Gäste ein zum akustischen Tanz durch Ungarn, Frankreich und Österreich.

Helmut Schröder, bis 2014 Leiter der Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Münsterorganist Hubert Brings in Bonn und studierte Klavier und Orgel an den Musikhochschulen Detmold und Köln, Abschluss mit Staatsexamina in beiden Fächern und Konzertexamen. Seit 1975 internationale Konzerttätigkeit sowie Schallplatten- und CD-Produktionen mit Werken vorwiegend des romantisch-virtuos Genres. Den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ erhielt Helmut Schröder für Reubke (Sonate c) und Dupré (2. Symphonie).

**6. KONZERT**  
**DO, 8. DEZEMBER, 18 UHR**  
**BEETHOVEN – „CON ESPRESSIONE“**  
**HUIJING HAN**

Mit Kraft und Gefühl spielt Huijing Han Klaviersonaten ihres Lieblingskomponisten Ludwig van Beethoven. Die für das Konzert ausgewählten Werke geben viel von Beethovens preis: seine Lebensentwicklung, Mut, Freude, tiefe Empfindungen, Depressionen und Freiheit über die Zeit.